

Vom Bewegungsmelder über die Kirchensanierung bis zur Gehwegräumung

- Aus den bisherigen drei Bürgerversammlungen – Großer Rechenschaftsbericht –

Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Der Reigen der diesjährigen Bürgerversammlungen begann heuer in Holztraubach und wurde in Oberhaselbach und Ascholtshausen fortgeführt. Zwischen 22 und 28 Bürgerinnen und Bürger verfolgten die Ausführungen von 1. Bürgermeister Karl Wellenhofer und nutzten die Gelegenheit zur Aussprache.

In seinem jeweiligen Referat ging der Bürgermeister auf die Entwicklung der Einwohnerzahlen ein. Derzeit haben 6462 Einwohner hier ihren Hauptwohnsitz. Es gibt eine leichte Abwärtstendenz. Im Standesamt wurden 2010 insgesamt 55 Geburten beurkundet, dies sind sieben mehr als ein Jahr zuvor. Im Bürgerbüro sind im letzten Jahr 1268 Ausweise und Pässe erstellt worden, immerhin 300 mehr als ein Jahr zuvor. Seit Oktober 2009 gibt es nach den Worten von Bürgermeister Wellenhofer auch eine Kinderkrippe. In die Grundschule gehen 228 Schüler und in die Mittelschule insgesamt 98. Die Freiwilligen Feuerwehren im Marktgebiet verfügen über 401 aktive Feuerwehrdienstleistende. Im Sozialamt wurden 579 Rentenanträge bearbeitet und 65 Hartz IV-Anträge. Auch auf den Bauhof ging der Bürgermeister ein. Dieser erbrachte 24 % seiner Arbeitsleistungen für den Straßen- und Wegeunterhalt. Der Winterdienst nimmt immerhin 19 % der Stunden ein. Im Markt gibt es laut Aussagen von Karl Wellenhofer 507 Gewerbetreibende und immerhin rund 1940 Arbeitsplätze. Anschließend erläuterte der Sprecher auch die wichtigsten Einnahmen und Ausgaben. Der Anteil an der Einkommensteuer mit 2,38 Millionen fiel dabei besonders ins Gewicht. Auch die Gewerbesteuer mit 1,3 Millionen ist recht ansehnlich. Auf der Ausgabenseite stehen unter anderm die Kreisumlage mit 2,3 Millionen und die Personalkosten mit 1,95 Millionen Euro. Der Schuldenstand beträgt derzeit 2,35 Millionen. Ein weiteres Thema war die Auflistungen der freiwilligen Leistungen des Marktes. So erhalten die Jagdgenossenschaften beispielweise 35.000 Euro und die Vereine 19.000 Euro. Die Kreismusikschule wurde mit 20.000 Euro bezuschusst.

Weitere Themen im Referat von Bürgermeister Wellenhofer waren die Mittags- und Nachmittagsbetreuung an der Grund- und Mittelschule und die Jugendverkehrsschule. Die Photovoltaikanlagen auf gemeindlichen Anlagen bringen rund 35.000 Euro Erlös pro Jahr. Auf dem Straßen- und Wegebausektor wurden 2010 nur wenige Projekte in Angriff genommen. Durch den strengen Winter sind zahlreiche Frostschäden aufgetreten. Auch diesmal war die Ortsumfahrung ein Thema und der Bürgermeister informierte über die derzeit laufenden Untersuchungen im Zusammenhang mit der Fortschreibung des Ausbauplanes. Bei der Direktanbindung an die B 15 neu von Oberlindhart über Neuburg wird derzeit die Einstufung überprüft. Das Ergebnis ist noch offen. Bürgermeister Wellenhofer sparte auch das Thema „Haus der Generationen“ nicht aus, ging nochmals auf die Vorgeschichte ein und auf den enormen Zuschuss von 70 %. Die bisher im Rahmen des Fassadenprogrammes geförderten Objekte listete er ebenso auf. Er informierte zudem über die Lage auf dem Bauplatzsektor und dankte am Ende allen Ehrenamtlichen für ihren Einsatz in der Marktgemeinde.

Diskussion in Holztraubach.

Im Gasthaus Moser in Holztraubach erkundigte sich Max Parzefall aus Stofflach, wie es nun mit der Breitbandanbindung weitergeht. Gerhard Freundorfer bezeichnete das alte Resista-Gelände in Pfaffenberg als Schandfleck und Konrad Biberger beantragte die Beteiligung des Marktes an der Sanierung einer Zufahrtsstraße in Hörgelsdorf. Alois Gammel kam auf die Aufnahmekapazität des Schmutzwasserkanales zu sprechen und Johann Kammermeier jun. regte die Anbringung eines Geländers beim Weg von der Dorfstraße in Richtung Kreisstraße an. Zu allen Anfragen gab Bürgermeister Wellenhofer erschöpfend Auskunft und sicherte eine Überprüfung durch die Verwaltung zu.

Mehrere Wortmeldungen in Oberhaselbach.

Im Gasthaus Neumeier kam Hans-Jürgen Braun auf einen Mobilfunkmasten neben der B 15 neu zu sprechen und Josef Sigl teilte mit, dass in Mitterhaselbach die Straße entlang seinem Anwesen durch Lkw's beschädigt wurde. Er sah die Ursache in einer schadhafte Kanalleitung. Hedwig Brunner bemängelte, dass sich der Bewegungsmelder im Friedhof erst einschaltet, wenn man nur mehr 2 m davon entfernt ist.

Alfred Luginger forderte eine bessere Förderung der Ortsteile und erkundigte sich über die Sanierung der Kirche in Unterhaselbach. Zu letzterem Thema teilt der Bürgermeister mit, dass sich Markt und Bischöfliche Finanzkammer hinsichtlich der Baulast uneins sind. Um hier weitermachen zu können, ist erst eine Einigung notwendig. Oliver Fuhrmann brachte vor, dass die Gehwege durch Oberhaselbach durch die vielen Lkw's beschädigt wurden. Richard Walter beantragte, dass das Geschwindigkeitsmessgerät in Oberhaselbach direkt am Ortseingang aus Richtung Oberhausen aufgestellt werden soll.

Sechs Diskussionsbeiträge in Ascholtshausen.

Für den Ortsteil Ascholtshausen fand die Versammlung im Gasthaus Forstner statt. Andreas Sachsenhauser jun. kam auf die Betriebskosten für das „Haus der Generationen“ zu sprechen und Dieter Schwarz fragte nach, ob der Saal in diesem Mehrgenerationenhaus künftig von den örtlichen Vereinen kostenlos genutzt werden kann. Diesbezüglich, so Wellenhofer, hat der Marktgemeinderat noch keine konkreten Festlegungen getroffen. Lorenz Wittmann erkundigte sich, ob der Markt bei der Schule und den Bädern eine Vergleichsberechnung zwischen der jetzigen Hackschnitzelheizung und der früheren Ölheizung angestellt hat. Bürgermeister Wellenhofer erwiderte, dass man sich ursprünglich schon eine Einsparung erwartete. Bei der europaweiten Ausschreibung erzielte man aber nicht die erhofften niedrigen Konditionen. Den Umweltgedanken sollte man jedoch bei dieser Heizung nicht außer acht lassen.

Thomas Winderl kritisierte den schlechten Zustand der Straße von Kumpfmühle nach Oberhaselbach. Der Bürgermeister gab bekannt, dass es sich dabei um eine Kreisstraße handelt und der Landkreis die Sanierung vornimmt, wenn die B 15 neu im Abschnitt Oberhaselbach

fertiggestellt ist. Auch Josef Hornung kam auf die Kirche in Unterhaselbach zu sprechen und verwies auf einen Parallellfall in Cham, wo sich Gemeinde und Diözese geeinigt haben, die Kosten jeweils zur Hälfte zu tragen. Emmeram Rogl zeigte sich mit der Räumspflicht für den Gehweg entlang seines Grundstücks nicht einverstanden und meinte, dass es für den Bauhof ein Leichtes wäre, diesen mitzuräumen. Wellenhofer ging dazu auf die Bestimmungen in der gemeindlichen Satzung ein.